

Akzentuierung von längeren Äusserungen

Betonbare und nicht betonbare Wörter

Man unterscheidet **Inhaltswörter** und **Funktionswörter**. Funktionswörter haben meistens eine grammatische Funktion. Sie zeigen die Beziehungen zwischen verschiedenen Inhaltswörtern im Satz.

Inhaltswörter sind meistens **betont**, **Funktionswörter** betont man normalerweise **nicht**.

Aufgabe 1: Lies die Sätze. Unterstreiche die Inhaltswörter.

Albert Einstein wurde in Deutschland geboren. Das Schulsystem war damals sehr militärisch, und das gefiel Einstein nicht. Deshalb hat er die Schule ohne Abschluss verlassen. Weil er an der ETH studieren wollte, musste er eine Aufnahmeprüfung machen. In den Naturwissenschaften war er sehr gut, aber er hatte zu wenig Allgemeinbildung. In Aarau holte er die Matura nach.

Aufgabe 2a: Welche Wortarten gehören zu den Inhaltswörtern, welche zu den Funktionswörtern?

Adjektive, Adverbien, Artikel, Konjunktionen, Hilfsverben, Modalverben, Negationswörter, Pronomen, Präpositionen, Vollverben

Aufgabe 2b: Notiere zu jeder Wortart ein paar Beispiele.

Inhaltswörter:

- *Nomen*: Einstein, Deutschland, Schule
-
-
-

Funktionswörter:

- *Artikel*: der, die, das, ein, eine, einem ...
-
-
-
-

Sprecheinheiten

Man betont nicht immer alle Inhaltswörter. Man fasst mehrere Wörter zu einer Sprechereinheit zusammen. Pro Sprechereinheit setzt man meistens einen Akzent.

Albert **E**instein | wurde 1879 | als **S**ohn | eines jüdischen **K**aufmanns | in Ulm | **g**eboren.
Die **F**amilie | **z**og schon bald | nach **M**ünchen.

Einstein | **b**esuchte dort | die **S**chule.

Er war ein guter **S**chüler.

In den **N**aturwissenschaften | war er sehr **g**ut, | in den **S**prachfächern | etwas **w**eniger.

Einsteins **F**amilie | zog nach **M**ailand, | weil die **F**irma | des **V**aters | **b**ankrott gegangen war.

Einstein | blieb in **M**ünchen, | um die **S**chule | zu **b**eenden.

Er hatte **P**robleme | mit der militärischen **D**isziplin | an der **S**chule | und **v**erliess sie deshalb
1894 | ohne **A**bschluss.

Regeln:

Wenn man **langsam** spricht, macht man **viele kleine Pausen**. Das bedeutet, dass ein Satz in viele kleine Sprechereinheiten gegliedert ist. Der Satz enthält deshalb auch **viele Akzente**.

Wenn man **schnell** spricht, macht man **weniger Pausen** und setzt deshalb auch **weniger (deutliche) Akzente**.

Albert **E**instein | wurde 1879 | als **S**ohn | eines **K**aufmanns | in **U**lm | **g**eboren.

Albert **E**instein | wurde 1879 | als Sohn eines **K**aufmanns | in **U**lm | **g**eboren.

Albert **E**instein | wurde 1879 | als Sohn eines jüdischen **K**aufmanns | in **U**lm geboren.

Albert **E**instein | wurde 1879 als Sohn eines Kaufmanns in **U**lm geboren.

Albert Einstein wurde 1879 als Sohn eines Kaufmanns in **U**lm geboren.

Regeln:

Aufgabe 3: Diktat. Beim Diktieren spricht man langsam. Setze also viele Pausen. Bearbeite erst den Text und diktiere ihn anschliessend deinem Partner. Dann tauscht ihr die Rollen.

Partner A:

Er machte eine Aufnahmeprüfung an der ETH. Weil er zu wenig Allgemeinbildung hatte, bestand er die Prüfung nicht. Er musste die Matura nachholen. 1896 konnte er mit dem Studium an der ETH beginnen. Er verliess die Hochschule im Jahre 1900 mit einem Lehrerdiplom für Mathematik und Physik.

Partner B:

Nach dem Studium bewarb er sich als Assistent an der ETH und an anderen Universitäten, aber er bekam dort keine Stelle. Deshalb arbeitete er als Privatlehrer. 1900 wurde er Schweizer. Ein Jahr später fand er eine Stelle beim Schweizer Patentamt in Bern. Als er 1905 die spezielle Relativitätstheorie aufstellte, arbeitete er immer noch dort.

Aufgabe 4: Setze die Pausen so, dass du den Text flüssig lesen kannst.

Albert Einstein wurde 1879 als Sohn eines jüdischen Kaufmanns in Ulm geboren. Die Familie zog schon bald nach München. Einstein besuchte dort die Schule. Er war ein guter Schüler. In den Naturwissenschaften war er sehr gut, in den Sprachfächern etwas weniger. Einsteins Familie zog nach Mailand, weil die Firma des Vaters bankrott gegangen war. Einstein blieb in München, um die Schule zu beenden. Er hatte Probleme mit der militärischen Disziplin an der Schule und verliess sie deshalb 1894 ohne Abschluss.

Satzakzent: die neue Information

Ab 1902 arbeitete Einstein in **Bern**. Dort schrieb er einige seiner wichtigsten **Werke**. Sie haben die Physik **verändert**.

In deutschen Sätzen kommt die neue Information meistens am Schluss. Das bedeutet, dass der Hauptakzent oft auf dem letzten betonbaren Wort liegt.

Die Physikerin Lise Meitner stammt aus **Wien**. Sie studierte und promovierte **dort** und ging 1907 nach **Berlin**. 1938 floh sie vor den Nazis nach **Schweden**.

Spezialregel bei zwei Verbteilen oder Verb am Schluss:Beispiele:

Die Physikerin Lise Meitner wurde am 7. November 1878 in **Wien** geboren. Zusammen mit Otto Hahn hat sie radioaktive Elemente *erforscht*. 1938 musste sie vor den Nazis nach **Schweden** *fliehen*, wo sie ihre Forschungen **fortsetzte**. Im selben Jahr hat Otto Hahn erstmals eine **Kernspaltung** *durchgeführt*. Lise Meitner hat diesen Namen **geprägt** und sie hat die Theorie zur Kernspaltung **formuliert**. Den Nobelpreis hat nur Otto **Hahn** bekommen.

Aufgabe 5: Markiere die Kernakzentsilben und lies den Text laut.
Achtung: Fremdwörter!

Maria Sklodowska wurde am 7. November 1867 in Warschau geboren. Weil ihre Familie wenig Geld hatte, arbeitete sie als Hauslehrerin und unterstützte ihre Schwester Bronia, die in Paris studierte. 1891 folgte sie ihrer Schwester nach Paris und studierte Chemie und Physik. 1903 erhielt sie den Nobelpreis in Physik. Der Preis wurde ihr zusammen mit ihrem Ehemann Pierre Curie und dem Physiker Antoine Henri Becquerel für Untersuchungen der radioaktiven Strahlung verliehen. Nach Pierre Curies Tod übernahm sie seine Lehrtätigkeit an der Sorbonne. Als Anerkennung für ihre Arbeiten auf dem Gebiet der Radiochemie wurde ihr 1911 der Nobelpreis für Chemie verliehen. Ab 1914 leitete sie das Radium-Institut in Paris. Während des 1. Weltkrieges entwickelte sie eine mobile Röntgenstation. Sie starb am 4. Juli 1934 an den Folgen des langjährigen Kontakts mit Radioaktivität.

Die unerwartete, wichtige oder spezielle Information (Kontrastakzent)

Im Deutschen kann man eigentlich alle Wörter betonen. Auch solche, die eigentlich unbetont sind. Oft bekommt ein Satz so eine andere Bedeutung.

Aufgabe 6: Was ist der Unterschied?

1. **Einstein** hat in Zürich an der ETH Physik studiert.
2. Einstein **hat** in Zürich an der ETH Physik studiert.
3. Einstein hat in **Zürich** an der ETH Physik studiert.
4. Einstein hat in Zürich an der **ETH** Physik studiert.
5. Einstein hat in Zürich an der ETH **Physik** studiert.
6. Einstein hat in Zürich an der ETH Physik **studiert**.

Aufgabe 7: Was bedeuten die Sätze? In welcher Situation könnte man so sprechen?

1. Du kriegst noch **eins**.
2. Du **kriegst** noch eins.
3. Du kriegst **noch** eins.